

# **Satan und die Gläubigen**

## **- Die listigen Anläufe des Feindes -**

### Einleitung:

Es wird in christlichen Gemeinden relativ oft darüber gesprochen, was der Teufel alles in der bösen Welt anrichtet. Aber man hört relativ wenig darüber, wie der Feind unter Christen wirkt. Darüber möchte ich heute sprechen.

Keine Angst, ich will nicht den Teufel an die Wand malen...

Aber die Bibel spricht von Satan, und wir tun gut daran, diese Aussagen ernst zu nehmen. Die Welt hat den Teufel abgeschafft. Teufel, Dämonen, Hölle, Ewigkeit, Gericht, usw. sind für die meisten unserer Zeitgenossen keine Realität mehr.

→ Fritz Meier: *„Es gehört zu den teuflischsten Teufeleien, wenn wir den Teufel nicht mehr Teufel sein lassen.“*

### **Was wissen wir über die Herkunft des Teufels?**

Schon bevor Gott die Welt ins Dasein rief, schuf er Engelwesen. Ihr ursprünglicher Zustand war gleich gut, gleich gerecht, gleich heilig; sie hatten eine (bedingte) Freiheit des Willens.

Die guten Engel blieben im Gebrauch ihrer Freiheit Gott treu; sie wurden wahrscheinlich daraufhin in ihrem Stand befestigt.

Die bösen Engel trafen willentlich eine Entscheidung gegen Gott. Darum sind sie für immer von Gott in einen Zustand höchster Unseligkeit verstoßen und erwarten schwere Strafen am Tage des Gerichts.

Die bösen Geisteswesen teilen sich in verschiedene Gruppen auf:

- gefallene Engel, die im Gefängnis gehalten werden (2. Petrus 2, 4) und
- Engel Satans, die frei sind - Dämonen, böse Geister unter dem Himmel (Epheser 6, 12)

Ihr Anführer ist Satan, der Diabolos, Luzifer, Teufel, Drache, Schlange, Beelzebub, Belial, der Böse, der Versucher, der Fürst und Gott dieser Welt.

### **Wo kommt der Teufel her? Und wie wurde er zum Satan?**

Darüber liegt ein letztes Geheimnis. In **Hesekiel 28, 11-19** wird höchstwahrscheinlich in verschleierter Weise vom Fall Satans berichtet. Obwohl es vordergründig um den König von Tyrus geht, wird doch im Hintergrund die Gestalt Satans sichtbar. Der Abschnitt ist von solcher Art, daß er nicht in vollem Maß auf einen Menschen zutreffen kann. Fast alle Ausleger sind sich einig: Der Text offenbart den Charakter Satans und den Charakter der satanischen Auflehnung gegen Gott (C. Ryrie, S. 170-71):

1. Der Teufel war in unvergleichlicher Weise vollkommen (V.12)  
     Er ist ein von Gott geschaffener Engel (V.15). Er ist Geschöpf - nicht Gott.  
     D.h.: Gott und Satan sind nicht gleich starke Mächte (kein Dualismus).  
     Satans Kraft und Macht sind begrenzt.
2. Der Teufel besaß einen unvergleichlichen Wohnort (V.13)
3. Der Teufel besaß unvergleichliche Kleidung (V.13)
4. Der Teufel besaß unvergleichliche Aufgaben (V.14) Er hatte eine Führungsposition.
5. Der Teufel besaß unvergleichliche Vollkommenheit (V.15)

### **Die fünf „Ich will“ in Jesaja 14, 13-14**

1. Ich will zum Himmel aufsteigen
2. Ich will meinen Thron aufrichten über den Sternen Gottes
3. Ich will auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden sitzen
4. Ich will auf Wolkenhöhen hinaufsteigen
5. Ich will mich dem Höchsten gleichmachen

- Satans Sünde war Auflehnung und Stolz. Er wollte sein wie Gott. Durch seine Rebellion wurde er der Urheber der Sünde.
- Satans Sünde führte zu seiner Verstoßung (V.16).
- Satan wurde durch seinen Fall der Verführer zur Sünde. Er riß ein Heer von Engeln mit in die Rebellion (Offenbarung 12, 9).
- Und er verführte auch die Menschen (1. Mose 3, 1ff; 1. Timotheus 2, 14).
- Satans Sündenfall hatte schwerwiegende Folgen. Er wurde zum Widersacher Gottes. Er baut nun sein eigenes Reich im Gegensatz zu Gottes Reich.

Das bedeutet: **er hat eine Strategie mit unerretteten Menschen.**

Alle Menschen, die nicht bewußt dem Herrn Jesus Christus gehören, befinden sich - auch wenn sie es nicht wissen oder wahr haben wollen - im Machtbereich Satans (**Kolosser 1, 12-14**). Er will sie festhalten. Deshalb füllt er ihr Denken mit falschen Vorstellungen über Gott, die Bibel und die Gläubigen. Die Bibel sagt, daß der Teufel den Ungläubigen den Sinn verblendet, daß sie das helle Licht des Evangeliums nicht sehen können (**2. Korinther 4, 3-4**).

Und er füllt die Herzen mit Stolz:

- „*Ich brauche keinen Gott!*“

- „*Ich bin mein eigener Gott; ich bestimme, was ich tue und lasse! Ich will nicht, daß ein anderer über mich herrscht!*“

So betrügt er die Menschen, die die Bibel nicht kennen, mit einer oberflächlichen Religiosität, die in unseren Breitengraden meist aus Kindertaufe, Kommunion / Konfirmation, christlicher Trauung, gelegentlichem Kirchgang und christlicher Beerdigung besteht (2. Timotheus 3, 5).

→ **Wenn das auf jemanden unter uns zutrifft....**

Uns interessiert nun heute in besonderer Weise

**Satans Strategie mit den Gläubigen und der Gemeinde.**

Satans grundsätzliches Ziel ist, die Gläubigen und die Gemeinde unbrauchbar zu machen oder gar zu vernichten. Dazu gebraucht er sowohl

- offene Verfolgung (z.Z. mehr in islam. und kommunistischen Ländern) - **brüll. Löwe**

- als auch heimliche Verführung (z.Z. mehr in den westl. Ländern) - die **verf. Schlange**

Paulus spricht in Epheser 6 von den Listen oder listigen Anläufen und Methoden des Teufels. List heißt: er kommt heimtückisch, er kämpft nicht mit offenem Visier.

Die Bibel nennt ihn

- Vater der Lüge (Sollte Gott gesagt haben...?)

- Mörder von Anfang an (er will Deine Seele morden...!) und

- Engel des Lichts - er kann sich ganz fromm verstellen...

→ Ganz konkret: Wie geht der Teufel gegen die Gläubigen vor?

Die ersten, die er angreift, sind die Jungbekehrten.

→ **1. Thessalonicher 3, 5 + 8**

„Darum, da auch ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich (Timotheus), um euren Glauben zu erfahren, **ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit vergeblich gewesen sei.**“

- Laßt uns ernstlich für die Junggläubigen beten!
- Und helft bitte alle mit, daß wir jeden lehren und befestigen in Gottes Wort!

Dann gibt es Christen, die packt der Feind immer wieder bei der **Frage der Heilsgewißheit.**

- Bin ich wirklich ein Kind Gottes?
- Ist echtes Leben aus Gott bei mir vorhanden? Ich versage immer wieder so kläglich. Wie kann ich als Christ noch solche Sünden begehen? Bin ich am Ende doch irgendwie okkult belastet?

Oder wenn Leid und Mißerfolg in unser Leben kommen:

- Warum muß ich jetzt ausgerechnet diese Krankheit bekommen? Warum können mir die Ärzte nicht helfen? Warum läßt Gott das zu? Warum erhört er die vielen Gebete nicht? Warum? Warum? Warum? Hat er mich gar nicht wirklich lieb? Ist er gar nicht mein treu fürsorgender Vater?

Ihr geliebten Geschwister, solche Gedanken müssen wir als satanisch erkennen und entlarven! Da muß im Bild gesprochen - ein Anti-Virus-Programm drüber laufen!

Das ist dieselbe Methode wie damals im Paradies. Der Kern der Anfechtung bei Adam und Eva war folgender:

- *Gott liebt euch gar nicht...* (Nur Guildo hat euch lieb...☺)
- *Er will euch das Beste vorenthalten... Er engt euch ein... Gebt eure Bindung an Gott auf... Bestimmt euer Leben selbst... Das ist wahre Freiheit!*

→ Merkt Ihr, wie gefährlich solche Gedanken sind!? Genauso versucht der Satan heute die Christen.

Darum entlarve diese Gedanken und vertraue den Zusagen, die Gott in seinem Wort gegeben hat. Die Schrift ist der Maßstab - nicht Deine Gedanken und Gefühle!

Andere Christen stehen fest im Herrn und haben mit der Heilsgewißheit keine Probleme.

Da kommt der Feind von einer anderen Seite.

Wenn er sieht, daß er diese Christen nicht von Gott trennen kann, dann versucht er, sie **vom Bruder zu trennen**. Wenn ihm das gelingt, hat er dasselbe Ziel erreicht. Warum?

Nach dem 1. Johannesbrief gibt es einen untrennbaren Kreislauf der Liebe:

- Gott liebt uns und den Bruder.
- Wir lieben Gott und den Bruder.
- Der Bruder liebt Gott und uns.

Dieser Kreislauf der Liebe ist untrennbar.

→ **1. Johannes 3, 14:**

*„Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod.“*

→ **1. Johannes 3, 16:**

*„Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.“*

Liebe Geschwister, der Feind ist listig! Wenn er sieht, daß er uns nicht von Gott trennen kann, dann versucht er, uns vom Bruder zu trennen.

Wißt Ihr, **wo** das anfängt? Da drin, in unserem Herzen.

Und wißt Ihr, **wie** das anfängt? Mit Abneigung. Mit Animositäten.

Da ist irgendwann mal etwas vorgefallen. Es hat einen Wortwechsel gegeben oder man ist auf irgendeine Weise verletzt worden... Oder man nimmt die Argumente gegen die eigenen Vorstellungen als Kritik gegen einen selbst. Man unterscheidet Sach- und Personalebene nicht mehr...

Und dann zieht man sich innerlich zurück. Auf einmal kann man den Betreffenden in seiner ganzen Art nicht mehr leiden. Er geht einem auf den Wecker, wenn....

Liebe Brüder und Schwestern, das NT zeigt uns: Da steckt der Teufel dahinter! Er ist der Durcheinander- und Auseinanderbringer!

Wir reagieren nicht geistlich, sondern fleischlich. Wir lieben den Bruder nicht mehr, sondern ziehen uns von ihm zurück. Der Kreislauf der Liebe wird zerstört. Schlimmer noch: Wenn wir uns so verhalten, sind wir letztlich unversöhnlich. Wir geben dem anderen die Schuld und ziehen uns zurück.....

Wir grüßen uns noch (wenn es nicht zu umgehen ist); aber wir reden nicht mehr

miteinander (nur noch hinter dem Rücken übereinander), und wir lieben nicht mehr - gegen Gottes ausdrückliches Gebot. Das ist faktisch eine Haltung der Unversöhnlichkeit. → Paulus schreibt dazu:

*„...denn auch ich habe, was ich zu vergeben habe..... um euretwillen vergeben vor dem Angesicht Christi, **damit wir nicht vom Satan übervorteilt werde; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt**“ (2. Korinther 2, 10-11).*

→ Bitte, liebe Geschwister, laßt Euch nicht vom Teufel übervorteilen, übers Ohr hauen! Wenn etwas vorgefallen ist oder irgendwann vorfällt - wir sind Menschen mit Fehlern und Schwächen, die in der Gemeindefamilie auf relativ engem Raum zusammenleben -, wenn etwas vorgefallen ist zwischen Einzelnen, zwischen Ehepaaren oder Familien, dann versucht, geistlich damit umzugehen. Beweist Eure geistliche Reife, indem Ihr den ersten Schritt macht auf den anderen zu, bereinigt die Sache durch eine klare Aussprache und durch Gebet... und dem Teufel ist das Wasser abgegraben! Schluß, aus!

Der Teufel ist ein listiger Betrüger. Er besitzt ein großes Arsenal an Methoden der Verführung. Wieder andere Christen verführt er zu Heimlichkeiten:

- heimliches negatives Reden über die Eltern oder über andere Christen...
- heimliches Trinken (ein Fläschchen in Ehren... „Sonnenbrille der Seele“)
- heimliche Zweifel an bestimmten Aussagen der Bibel....
- heimliche krumme Sachen in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Firma...
- heimliche Habsucht wie bei Ananias und Saphira.... (sie heuchelten Großzügigkeit)
- heimliche sexuelle Sünden... → Paulus: *„Entzieht euch einander nicht, ....damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt“ (1. Korinther 7, 5).*
- heimliche okkulte Dinge...
- uns Hauptberufliche versucht er zu einer besonders schlimmen Art von Heimlichkeit zu verführen, nämlich zur Heuchelei; daß wir predigen, aber selbst verwerflich werden; so kann man in ein Doppelleben abrutschen, ja sogar in eine große Lebenslüge...

Wir sehen: Der Teufel liebt die Heimlichkeit.

Noch ein letztes Gebiet will ich anführen: die falschen Prioritäten

- in unserem persönlichen Leben und
- im Leben der ganzen Gemeinde

Falsche Prioritäten heißt, wenn es dem Feind gelingt, aus Nebensachen Hauptsachen zu machen und dann die wichtigsten Dinge vernachlässigt werden, z.B. das Gebet!

Wenn in einer Gemeinde von 65 Gemeindegliedern 14 in der Gebetsstunde sitzen, dann haben zwar wahrscheinlich 51 Leute eine vordergründige Erklärung, warum sie nicht da waren...

Aber der unsichtbare Hintergrund sieht anders aus: es ist dem Widersacher gelungen, falsche Prioritäten in die gesamte Gemeinde zu bringen...

Wollen wir darüber mal nachdenken?

## Schluß

Ich kann nicht schließen, ohne noch einmal den vollbrachten Sieg Jesu Christi über den Satan zu betonen.

Unser Herr widerstand dem Satan in der Wüstenversuchung (Matthäus 4, 1-11).

Er widerstand dem Satan im Garten Gethsemane (Lukas 22, 39-44).

Er besiegte den Feind am Kreuz (1. Mose 3, 15; Johannes 19, 30; Kolosser 2, 14-15).

Satan ist seit Golgatha besiegt und liefert letztlich nur noch "Rückzugsgefechte". Er muß alle loslassen, die sich bewußt an Jesus Christus klammern und seine Erlösung in Anspruch nehmen (1. Johannes 3, 8).

Bei der Wiederkunft Jesu Christi wird er für 1000 Jahre gebunden und anschließend endgültig in den Feuersee geworfen werden (Offenbarung 20, 1-3+10).

Weil das so ist, darf jeder Gläubige wissen: Satan ist ein besiegter Feind!

→ **1. Johannes 4, 4** = Christus in mir ist stärker als der Teufel!

Ich will lernen, dem Satan in der Kraft Christi und mit der Waffe des Wortes Gottes zu widerstehen:

- Paulus: → „*Ergreift die Waffenrüstung Gottes...*“ (Epheser 6, 11-18)
- Petrus: → „*Dem widersteht fest im Glauben...*“ (1. Petrus 5, 8-9)
- Jakobus → „*Widersteht dem Teufel...*“ (Jakobus 4, 7).

Ich will aber auch das Böse in jeder Form meiden (1. Thessalonicher 5, 22). Und ich will

dem Satan keinen Raum geben durch Zorn (Epheser 4, 26-27) oder durch mangelnde Bereitschaft zur Vergebung (Matthäus 18, 21-35; 2. Korinther 2, 10-11).

Wilfried Plock, Mannheim